

Protokoll zur Sport- / Kampfrichterreferenten-Tagung am 9. Juli 2016 um 10.30 Uhr im BLZ in Köln

TOP 1 Begrüßung/ Gedenkminute

Andreas Reeh eröffnet die Veranstaltung und begrüßt die anwesenden Sport- und Kampfrichterreferenten, den DJB- und NWJV-Präsidenten Peter Frese, den Bundeskampfrichterreferenten Stefan Bode und den NWJV-Vize-Präsidenten Hans-Werner Krämer.

Peter Frese begrüßt die Anwesenden ebenfalls und bedankt sich bei den Sport- und Kampfrichterreferenten für die geleistete Arbeit. Der Grand-Prix soll weiterhin in Düsseldorf stattfinden, möglicherweise wird er zum Grand-Slam aufgewertet. Er spricht der Umgang der Judoka (Trainer und Funktionäre) untereinander an und bittet um gegenseitigen Respekt. Stellvertretend wird dem kürzlich verstorbenen Judoka und Ex-Bundestrainer Mihail Donciu gedacht.

TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung

Die Tagesordnung wird einstimmig angenommen.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls vom 25. August 2015

Das Protokoll wird einstimmig angenommen.

TOP 4 Berichte

Andreas Reeh berichtet über die Erfolge der NWJV-Kämpfer/innen in 2015/16. Er hebt besonders die Qualifikation von drei NWJV-Athleten zu den Olympischen Spielen hervor. Nach 2012 hat sich erneut Miryam Roper (TSV Bayer 04 Leverkusen) für Rio qualifiziert (-57kg). Erstmals dabei sind Marc Odenthal (1. JC Mönchengladbach), der sich vor Aaron Hildebrand (PSV Duisburg) in der Gewichtsklasse bis 90kg qualifizieren konnte sowie Karl-Richard Frey (TSV Bayer 04 Leverkusen) in der Gewichtsklasse bis 100kg. Der NWJV wünscht allen Athleten viel Erfolg bei den Olympischen Spielen!! Bei den jüngst stattgefundenen Europameisterschaften in der Altersklasse der U18 gewannen zwei NWJV-Judoka die Bronzemedaille: Nora Bannenber (57kg, JC Langenfeld) und Samira Bouizgarne (+70kg, 1. JC Mönchengladbach). Zudem belegte Jonas Pütz (+90kg, JC Asahi Stolberg) einen guten fünften Platz.

Die Ergebnisse bei den Deutschen-Einzelmeisterschaften der Frauen und Männer Anfang des Jahres 2016 waren gut, allerdings fehlt ein wenig die breite Masse an Kämpfer/innen. Die Kinder und jugendlichen Judoka sollen zukünftig noch mehr und früher gefördert werden, um in der Spitze anzukommen. Die U12-Liga und die Lehrgangsmaßnahmen sind gut verlaufen, in der Altersklasse der U15 müssen weitere Maßnahmen gefunden werden.

Anschließend bedankt sich Andreas Reeh bei allen Trainern und Mitarbeitern für die geleistete Arbeit, besonders auch bei Erika Ullrich.

Hans-Werner Krämer berichtet aus dem Kampfrichterwesen. Hier gab es im letzten Jahr keine besonderen Vorkommnisse. Die Einsatzplanung der Kampfrichtereinsätze, die durch Panajotis Papadopoulos und Anke Beller erfolgt, ist durch die Verlegung von Turnieren nach wie vor schwierig. Er spricht ebenfalls das Benehmen von Trainern und Funktionären an. Der landesweite Kampfrichterlehrgang in Köln hat sich bewährt, ab 2017 wird der bundesweite Kampfrichterlehrgang in Hennef stattfinden.

Angela Andree und Ralf Drechsler berichten, dass die Ligabereiche der Männer und Frauen ohne größere Schwierigkeiten verlaufen sind. Das Mannschafts-Doppelstartrecht macht vereinzelt noch Probleme. Durch die beschlossenen Regeländerungen ab 2017 wird dies zumindest für die NWJV-Ligen problemlos werden. Die Ausschreibungen werden leider nach wie vor etwas spät verschickt, gleiches gilt für die Ergebnislisten.

Insgesamt sind im Frauen- und Männerbereich die Anzahl an startenden Mannschaften annähernd konstant – aktuell starten im 46 Mannschaften aus NRW in allen Frauenligen (DJB und NWJV), bei den Männern sind es in allen Ligen um die 100 Mannschaften. Bei den Frauen wird ab 2017 als unterste Liga die Landesliga eingerichtet - die Einteilung erfolgt hier in Nordrhein und Westfalen.

Die Entwicklung (Reform) der Bundesliga ist sowohl für die Frauen als auch Männer noch nicht absehbar.

Ralf berichtet über die aktuellen Ergebnisse in den Männerligen und spricht den kurzfristigen Rückzug von Mannschaften in den oberen Ligen an. Er bedankt sich bei den Vereinen für ihre flexiblen Einsatz bei kurzfristigen Änderungen (z. B. aufgrund von Hallenschließungen).

TOP 5 Aussprache zu den Berichten

Die Aussprache zu den Berichten erfolgte im Anschluss an das Vorgetragene.

Top 6 Beratung in den Ressorts

6.1. Sportverkehr

6.1.1. Festlegung der Stimmberechtigung

Die anwesenden Sportreferenten haben insgesamt 38 Stimmen.

6.1.2. und 6.1.3. Berichte und Aussprache zu den Berichten aus den Bezirken

Die Berichte werden um die Gruppe der Kreise erweitert. Die Aussprache zu den Berichten erfolgt direkt im Anschluss an das Vorgetragene.

Köln - Arnsberg - Düsseldorf - Detmold (kein Vertreter) - Münster

Bezirk Köln:

Kreis Köln: **Ines Tränker** und **Hans-Werner Sinnwell** berichten über die Turniere im Kreis Köln.

Leider finden sich immer weniger Ausrichter, die eine Veranstaltung durchführen möchten, zudem finden die Vereine immer weniger Helfer. Gleiches gilt für die Anzahl an teilnehmenden Judoka. Peter Frese regt die Einführung eines japanischen Turniers im BLZ Köln an.

Thomas Trimborn berichtet, dass es im Kreis Bonn gut läuft.

Bezirk Arnsberg:

Heike Tatsch informiert, dass es im Bezirk Arnsberg keine besonderen Vorkommnisse gab. Die Zusammenlegung der Kreise Dortmund und Unna-Hamm war sinnvoll und funktioniert gut.

Frank Räther (Kreis Unna-Hamm-Dortmund) bittet darum, dass keine Dan-Prüfungen auf den Ligaterminen gelegt werden.

Jürgen Wagner (Kreis Bochum-Ennepe) berichtet über den Kyu-Cup für Judoka mit wenig Wettkampferfahrung. Er möchte den Modus ändern, so dass zukünftig mehr Vereine daran teilnehmen können. Peter Frese weist darauf hin, dass die (Sicherheits)Regeln eingehalten werden müssen. Um die Kosten im Rahmen zu halten, sollten die Kampfrichter aus dem jeweiligen Kreis bzw. Bezirk, in dem das Turnier stattfindet, eingesetzt werden. Turniere sollen zukünftig mit Judoka aus den Bereichen Rheinland und Westfalen durchgeführt werden können.

Bezirk Düsseldorf (Ralf Drechsler):

Im Bezirk Düsseldorf sind die Teilnehmerzahlen bei den Einzelmeisterschaften/-turnieren ansteigend. Der Ligabereich ist mit der Anzahl an Mannschaften konstant.

Für den Kreis Rhein-Ruhr berichtet **Ralf Drechsler**, dass die Zusammenlegung der Kreise Essen und Duisburg gut verlaufen ist. Erfolge zeigen sich insbesondere im Jugendbereich.

Bezirk Münster:

Wolfgang Vornhagen berichtet über die Maßnahmen im Bezirk Münster. Die Einzelmeisterschaften und -turniere sind gut verlaufen, der Ligabereich läuft ebenfalls gut und erfreulicherweise ist die Bezirksliga Münster in diesem Jahr mit neun Mannschaften komplett.

6.1.4. Termine/Vergabe der Meisterschaften 2016 (Auslosung analog der Jugend)

Andreas Reeh nennt die Losnummern, die analog der Jugend festgelegt wurden:

Arnsberg = 4

Detmold = 3

Düsseldorf = 1

Münster = 2

Köln = 5

gesetzte Athleten = 6

Land Nordrhein = 2

Land Westfalen = 1

Für das Jahr 2017 wurden folgende Turniere - teilweise zusammen mit der Jugend - genehmigt.

- Westdeutsche Einzelmeisterschaften F/M = Judoka Wattenscheid am 18.11.17
- Senioren-Cup Frauen und Männer = PSV Bochum am 25.03.17
- Landes-Mannschaftsturnier F/M = TSVE Bielefeld am 18./19.03.17
- Westfalen-Einzeltturnier F/M (zus. mit der Jugend) = TV Durchholz am 11.03.17
- Nordrhein-Einzeltturnier F/M (zus. mit der Jugend) = 1. JC Mönchengladbach am 11.03.17
- Open-Air-Team-Challenge F/M = 27.05.17
- Landes-Einzeltturnier (Rhein-Ruhr-Pokal) F/M und U18 m/w = MSV Duisburg am 13.05.17
- NRW-Pokal Ü18 = (zus. mit der Jugend U15/U18) = Hamm (Ruhr Games) vom 16.-18.06.17
- Nordrhein-Turnier mit Vereinswertung F/M (zus. mit der Jugend) = Leverkusen am 30.09.17
- Westfalen-Turnier mit Vereinswertung F/M (zus. mit der Jugend) = Herne am 30.09.17
- Landesoffenes Mixed-Turnier = Hattingen am 16.12.17 (Ergänzung von A. Andree)

6.1.5. Ligaverkehr

Es wird diskutiert, ob in unteren ein Auf- bzw. Abstieg zwingend sein muss? Es wird keine einstimmige Lösung gefunden. Wenn ein Verein sein Aufstiegsrecht nicht wahrnehmen und kein

weiterer Verein für ihn nachrücken möchte, muss der Verein aufsteigen, damit die Anzahl an Mannschaften in den einzelnen Ligen konstant bleibt.

Der NWJV wird einen Antrag zur Auf- und Abstiegsregelung in der Regionalliga und Oberliga zur nächsten Regionalligatagung einreichen. Hier soll zukünftig nur noch der erstplatzierte Verein von der Oberliga in die Regionalliga aufsteigen müssen und ebenso nur noch der letztplatzierte Verein absteigen müssen (Begründung: vielen Vereinen ist der Sprung von der Ober- in die Regionalliga zu groß., insbesondere da aktuell noch zwei Kämpfer von Kämpfern aus Bundesligavereinen in der Regionalliga kämpfen können).

Ab 2017 finden bis einschließlich der Verbandsligen Nordrhein und Westfalen alle Mannschaftsbegegnungen in einem neuen Modus statt: 5er Mannschaften mit jeweils einem Hin- und Rückkampf pro Begegnung. Es muss kein, allerdings kann ein Einwechseln von Kämpfern zwischen dem Hin- und Rückkampf erfolgen.

Bei den Ansprechpartnern der einzelnen Ligen sind die Kontaktdaten der Kampfrichter mit aufzuführen.

Die Ligavertreter der Landesligen der Männer werden gebeten sich Gedanken zu machen, ob es Sinn macht die Landesligen Düsseldorf und Köln sowie die Landesligen Arnsberg, Detmold und Münster als Landesligen Nordrhein und Westfalen zusammen zu fassen. Der Einsatz der Kampfrichter erfolgt durch den Kampfrichterreferenten, in dem die Wettkampfbegegnung stattfindet?

6.1.6. Anträge

Der Antrag „Best of three“ wird einstimmig angenommen: „Bei nur zwei Judoka in einer Gewichtsklasse kann auch „2 von 3“ gekämpft werden“ (Regelung wird dem Jugendbereich angepasst).

6.1.7. Verschiedenes

Sollten Änderungen in Ausschreibungen erforderlich werden, sollte dies dem Ausrichter zeitnah mitgeteilt werden.

Aus Sicht von Peter Frese hat die Sportart Judo viele Mädchen und Frauen an die Sportart Fußball verloren. Durch Lehrgänge (z. B. Ippon Girls) sollen Vereine versuchen die Mädchen und Frauen beim Judo zu halten.

Der NRW-Pokal wurde in diesem Jahr erstmalig auf fünf Kämpfer reduziert. Die Änderung hat sich als sinnvoll erwiesen und soll zukünftig beibehalten werden. Im nächsten Jahr sollen alle siegreichen Mannschaften einen „Pokal“ erhalten.

Der Modus bei Westdeutschen Pokal-Vereinsmannschaften für Frauen und Männer, die in diesem Jahr erstmalig und dann als ständiges Event stattfinden sollen, werden die Regeln so gehalten wie sie auch bundesweit eingeführt werden sollen. Bei den Frauen ist es möglich eine Kampfgemeinschaft zu bilden, bei den Männern müssen die Kämpfer aus einem Verein kommen. Der diesjährige Termin ist der 19.11.2016.

Top 6.2. Kampfrichterwesen

6.2.1. Feststellung der Stimmberechtigung

Es wurden keine Stimmen ausgegeben.

6.2.2. und 6.2.3. Berichte der Bezirks-/Kreiskampfrichterreferenten mit anschließender Aussprache

KRAS-System: Für alle Kampfrichter des NWJV gilt ab sofort: Wenn im Ausnahmefall ein Termin abgesagt werden muss, so genügt es nicht, dies über das KRAS zu tun. In jedem Fall muss einer der zuständigen Einteiler benachrichtigt werden. Die Einteiler sind verpflichtet, sollte dies nicht passieren, bei dem absagenden Kampfrichter telefonisch nachzufragen.

Ergänzungen zu Sankaku-gatame: Für die Altersklassen der U9/U12 wird folgender Hinweis gegeben: Sollte erkennbar sein, dass Uke nicht leicht aus der Bauchlage gedreht werden kann (abgestreckte Beine), sondern ein schmerzhaftes Verwinden der Wirbelsäule mit dem Sankaku-Ansatz einhergeht, so kann der Kampfrichter die Technik mit „Mate“ unterbrechen. Selbst auf höchster IJF-Ebene werden Techniken, die in erster Linie Schmerz verursachen, in bestimmten Fällen unterbunden. Es muss das Ziel sein, dass die U9/U12 Kämpfer Spaß am Kämpfen haben und nicht verletzt von der Matte gehen.

Brillenträger dürfen nicht an Wettkämpfen teilnehmen, ebenso dürfen keine Kopfbedeckungen beim Wettkampf getragen werden.

6.2.4. Anträge

Es liegen keine Anträge vor.

6.2.5. Verschiedenes

TOP 7 und Top 8 Berichte/ Ergebnisse aus den Ressorts Sportverkehr/ Kampfrichterwesen sowie Verschiedenes

Die Berichte aus den Ressorts werden mündlich vorgetragen. Ergänzend wurde der Punkt „Einsatz von Kampfrichtern an Ligatagen“ - Anke Beller nimmt alle Ober- und Verbandsliga-Vereine in das KRAS-System auf. Diese werden dann per Email informiert welche Kampfrichter an dem jeweiligen Kampftag zum Einsatz kommen. Für die unteren Ligen müssen die jeweiligen Bezirkskampfrichterreferenten die Vereine in das KRAS-System einfügen.

Die Stempel für die Funktionsträger von Kreis- bis zur Landesebene werden nach den Sommerferien verschickt.

Die Entscheidung, ob und wenn ja wie viele Care-Systeme angeschafft werden, muss noch im Präsidium abschließend diskutiert werden.

Stephan Bode spricht die unterschiedliche Auslegung von Inhalten der Wettkampfordnung auf der Bundes- und der NRW-Ebene an (z. B. Mindestgewicht von Jugendlichen bei Ligakämpfen im Frauen- und Männerbereich oder der digitale Nachweis des Judo-Passes bei Ligakämpfen). Er wird Volker Heyer bitten Hinweise für die Regionalliga zu erarbeiten. In NRW werden die Liga-Hinweise um den Passus „Mindestgewicht“ ergänzt. Zudem sollten die Ligaordnungen in NRW und im DJB müssen klarer definiert werden - möglichst weniger unterschiedliche Regelungen – was aber nicht immer möglich ist.

Falsche Judo-Pass-Nummern auf der Mannschaftsliste sind generell kein Grund einen Kämpfer nicht starten zu lassen.

Fehlende Unterschriften von Kindern im Judo-Pass sollten keinesfalls bei Veranstaltungen vor Ort nachgetragen werden.

Die Tagung endet gegen 13.30 Uhr.

Duisburg, 22. Juli 2016

gez. Angela Andree
Ligabeauftragte Frauen

gez.
Ressortleiter Kampfrichterwesen
Hans-Werner Krämer

P.S.: Aus Gründen der Einfachheit wird auf die weibliche Schriftform verzichtet.